

Le Monde selon John Searle

auteur(s): Fabrice Clément Laurence Kaufmann



Paru en : septembre 2005

112 pages - Dimensions: 215 x 135 x 8 - Poids 150 grammes

19 Euros / 124,63 Francs - **disponible**

ISBN : 2204078549 - SODIS : 8274601 - EAN : 9782204078542

Ce livre a pour ambition de présenter, de manière synthétique et accessible à un public de non spécialistes, la pensée du célèbre philosophe américain John Searle. Tout en introduisant les concepts ingénieux que Searle a proposé aussi bien en philosophie du langage qu'en philosophie de l'esprit et en philosophie des sciences sociales, les auteurs mettent en évidence l'architecture qui sous-tend l'ensemble de son œuvre. Celle-ci vise à ordonner les traits humains essentiels que sont la conscience, le langage, les faits sociaux ou encore le libre arbitre sur une échelle de complexité ontologique qui respecte les lois de la nature. Une telle perspective, aussi intéressante soit-elle, repose sur des prémisses individualistes qui font du monde social et du rapport à autrui des options facultatives. C'est cette vision d'un individu asocial sinon amoral que critique la dernière partie de l'ouvrage.

WIDERSPRUCH

Beiträge zu
sozialistischer Politik

48

Europa sozial

EU-Verfassung, Lissabon-Strategie, Arbeitsmarkt und Geschlechterpolitik; Krise des Sozialmodells; Osterweiterung, Europäische Handelspolitik, Globalisierung, Frauenmigration und informelle Arbeit; Freier Personenverkehr, Militarisierung der EU und Schengen/Dublin

H. Schul, K. Dräger, M. Wissen, P. Beckmann, N. Imboden, S. Steinmetz, E. Gutiérrez Rodríguez, M.R. Krätke, A. Brie, G. Trepp, M. Beckmann, H.-J. Bieling, S. Schunter-Kleemann, H. Hofbauer, H. Baumann, S. Luzi, J. Lang, B. Glättli, H. Busch

Diskussion

M. Madörin: Feministische Wirtschaftspolitik
W. Eberle / H. Schäppi: SPS-Wirtschaftsprogramm
G. Ochsner: Frauen und Entwicklungsökonomie
A. Sancar: Geschlecht und Entwicklung
Ch. Zeller: Reformpolitik und Aneignung
M. Massarrat: Zur Imperialismus-Debatte

264 Seiten, Fr. 25.- (Abonnement Fr. 40.-)
zu beziehen im Buchhandel oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, 8026 Zürich
Tel./Fax 044 273 03 02

vertrieb@widerspruch.ch www.widerspruch.ch



Office fédéral de la statistique
Bundesamt für Statistik
Ufficio federale di statistica
Uffizi federal da statistica
Swiss Federal Statistical Office

OFS BFS UST



EDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
CDIP Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
CDPE Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
CDEP Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

PISA 2003: Kompetenzen für die Zukunft

PISA im Überblick

PISA (Programm for International Student Assessment) ist ein internationales Projekt, das von der OECD ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, im Abstand von 3 Jahren, über die Entwicklung des Niveaus der 15-Jährigen zu berichten und einen internationalen Vergleich anzustellen. Dabei werden die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Mathematik, Lesen¹ und Naturwissenschaften geprüft.

Begonnen hat das Projekt mit der Durchführung von PISA 2000. Seitdem wird alle 3 Jahre ein anderer Schwerpunkt gewählt und zusätzliche fächerübergreifende Kompetenzen, wie zum Beispiel das aktuelle Thema Problemlösen, können in den Test mitaufgenommen werden. Die Zahl der teilnehmenden Länder steigt stetig. Und so ist es nicht verwunderlich, dass der internationale Vergleich der Testresultate in manchen Ländern für Aufruhr sorgte und Anlass zum Überdenken des eigenen Schulsystems gab.

Zu oft wird dabei vergessen, dass es sich bei diesen Tests nicht um IQ- oder Kenntnis-, sondern um Leistungstests handelt. Geprüft werden die Fähigkeiten, die im Erwachsenenleben nötig sind, um Alltagssituationen erfolgreich zu bewältigen.

Neben diesen rein fachlichen Fragen füllen die Jugendlichen auch einen Fragebogen aus, der Informationen über das persönliche Umfeld gibt. In internationalen, nationalen und regionalen Studien und Berichten werden diese

Angaben mit den Testresultaten in Beziehung gesetzt.

PISA 2003: Kompetenzen für die Zukunft - Erster Bericht

Die ersten Ergebnisse von PISA 2003 wurden, zeitgleich mit dem internationalen Bericht der OECD, im Dezember 2004 veröffentlicht. Im Mittelpunkt stand die Analyse der mathematischen Kompetenzen im internationalen Vergleich. Neben diesem Schwerpunkt untersucht der Bericht weiter die Bedeutung des ökonomischen, sozialen und kulturellen Hintergrundes der Jugendlichen. Darüber hinaus werden der Einfluss der soziokulturellen Zusammensetzung der Schulen auf die individuellen Leistungen sowie die Unterschiede zwischen den Schulmodellen der drei Sprachregionen näher betrachtet.

PISA 2003: Kompetenzen für die Zukunft - Zweiter Bericht

Der zweite Bericht, der im Mai diesen Jahres veröffentlicht wurde, stellt die Resultate mehrerer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein in einem nationalen Vergleich

einander gegenüber. Wie beim vorhergehenden ersten Bericht, wird den mathematischen Kompetenzen und dessen beeinflussenden Faktoren besondere Aufmerksamkeit geschenkt.



Darüber hinaus werden aber auch die Aspekte des Lernens und die Bedeutung kantonaler Schulmodelle für den individuellen Lernerfolg aufgegriffen. Dieser Bericht, den die nationale Projektleitung in Zusammenarbeit mit sechs Forschungsteams veröffentlicht hat, widmet sich auch dem Umgang mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Zusammenhang mit den gemessenen PISA-Leistungen.

PISA in der Schweiz

Regelmässige Veröffentlichungen, wie zum Beispiel das halbjährlich erscheinende PISA.ch Bulletin, informieren über die verschiedenen Etappen im 3-jährigen Projektzyklus, von der Anpassung der Testfragen, über den Vortest, bis zur Auswertung des Haupttests. Die regionalen, nationalen und internationalen Berichte erläutern ihrerseits die Analyseergebnisse und zeigen Zusammenhänge auf. Das Bulletin, die Berichte und weitere Informationen können auf unserer homepage heruntergeladen werden: www.pisa.admin.ch

Die Koordination, Organisation und Durchführung des Projekts PISA obliegt der nationalen Projektleitung im BFS.

Die Projektleitung arbeitet eng mit regionalen Zentren und zahlreichen Forscherinnen und Forschern aus den drei Sprachregionen zusammen.

Die Daten der PISA Erhebung stehen auch zu Forschungszwecken zur Verfügung. Die nationale Projektleitung gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte unter der folgenden Adresse:

Bundesamt für Statistik
Projekt PISA
Espace de l'Europe 10
2010 Neuchâtel
Tel. 032 713 66 42
Fax: 032 713 68 57
E-Mail: Pisa.ch@bfs.admin.ch
Internet: <http://www:pisa.admin.ch>

¹ Die Lesekompetenz beschränkt sich nicht auf das Entziffern von Wörtern, sondern beinhaltet das Verständnis von Texten in ihrem Zusammenhang.

Kurt Imhof, Thomas S. Eberle
(Hrsg.)

Triumph und Elend des Neoliberalismus

Seit den ausgehenden 1980er-Jahren erlebte das neoliberale Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell auf Kosten des sozialmarktwirtschaftlichen Gesellschaftsmodells einen beeindruckenden Triumphzug. Inzwischen verdichten sich die Krisendiagnosen dieses Modells, das über Begriffe wie Globalisierung, Steuer- und Standortwettbewerb sowie Deregulierung dem alten, auf das frühe 19. Jahrhundert zurückgehenden Credo des Manchesterliberalismus zu einer wirkmächtigen Renaissance verhalf. Es handelt sich um die Vorstellung, daß ein freies Spiel der Marktkräfte, sekundiert von einem «Gewährleistungsstaat», den gesellschaftlichen Fortschritt am besten fördere. Ausgerechnet in einer Zeit,

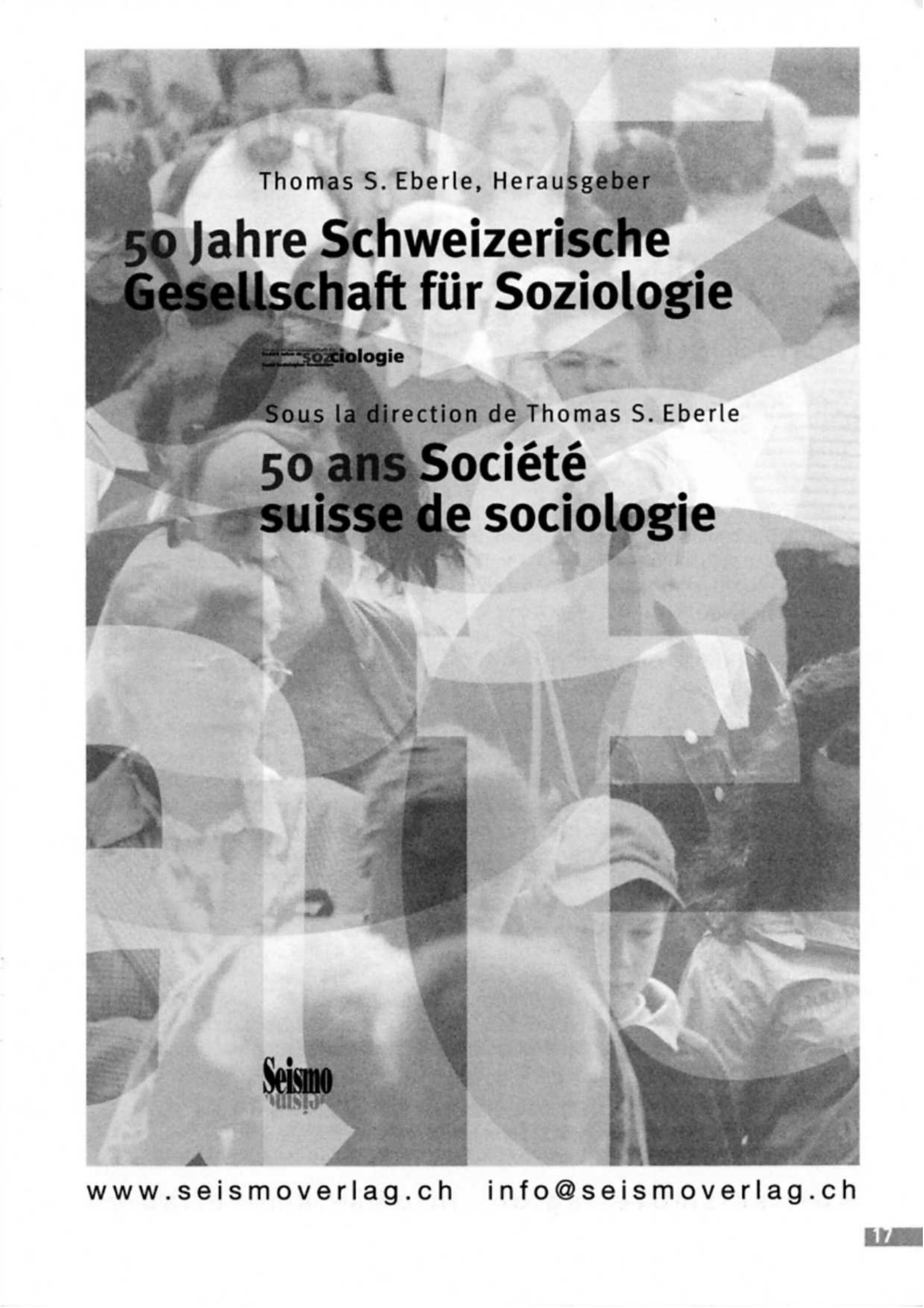
in der die postmodern verwirrten Sozialwissenschaften das Ende aller Ideologien und aller «großen Erzählungen» verkünden, tritt eine alte Geschichtsphilosophie einen neuen Siegeszug an und erklärt sich selbst – wie vormals der wissenschaftliche Sozialismus – zur «wissenschaftlich» fundierten Gesellschaftslehre. Mit ihrem ökonomischen Reduktionismus schiebt sie den Stand soziologischen Orientierungswissens weitgehend beiseite. Diesem paradoxen Anachronismus in der Spätmoderne ist dieses Buch gewidmet. Es entstand aus dem gleichnamigen, 2003 in Zürich gehaltenen Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, an dem sich Soziologinnen und Soziologen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich und den Vereinigten Staaten mit dem neoliberalen Gesellschaftsmodell und seinen Wirkungen auseinandersetzten.

Kurt Imhof ist Ordentlicher Professor für Publizistikwissenschaft und Soziologie an der Universität Zürich, Direktor des Soziologischen Instituts der Universität Zürich und Leiter des «fög – forschungsbereich öffentlichkeit und gesellschaft, Universität Zürich».

Thomas S. Eberle ist Ko-Leiter des Soziologischen Seminars an der Universität St. Gallen, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie und Mitglied des Wissenschaftspolitischen Rats für die Sozialwissenschaften der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften.



ISBN 3-03777-038-4, 324 S., Fr. 49. –



Thomas S. Eberle, Herausgeber

50 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Journal of the Swiss Sociological Association
Soziologie

Sous la direction de Thomas S. Eberle

50 ans Société suisse de sociologie

Seismo
VERLAG

www.seismoverlag.ch info@seismoverlag.ch